



Thüringer Landesamt für Statistik
Referat Land- und Forstwirtschaft
Postfach 1255
07502 Gera

Anleitung

für die

Ernte- und Betriebsberichterstattung der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes



Inhaltsverzeichnis

1 Grundsätzliches zur Ernte- und Betriebsberichterstattung	Seite
1.1 Zweck und Ziel	2
1.2 Geheimhaltung	2
1.3 Rechtsgrundlagen	2
1.4 Einsendetermine	3
1.5 Berechnung eines gewogenen arithmetischen Durchschnittsertrages	3
1.6 Ausfüllen der Berichtsvordrucke	4
1.7 Normierte Feuchtigkeitsgehalte	4
2 Hinweise zu den einzelnen Fragestellungen	
2.1 Allgemeine Angaben	4
2.2 Auswinterung (Umbruch)	5
2.3 Vorräte	5
2.4 Ertragsschätzungen	5
2.4.1 Getreide und Körnerleguminosen	5
2.4.2 Kartoffeln und Rüben	6
2.4.3 Ölf Früchte	6
2.4.4 Grün- und Raufutter	6
3 Muster der Berichtsvordrucke	
3.1 Berichtsmonat April	7
3.2 Berichtsmonat Juni	9
3.3 Berichtsmonat Juli	11
3.4 Berichtsmonat August	13
3.5 Berichtsmonat Oktober	15
3.6 Berichtsmonat November	17
3.7 Berichtsmonat Dezember	18
Anlagen	
1 Schätzung der Kornerträge bei verschiedenen Ertragsstrukturen	19
2 Umrechnung der Getreideerträge (einschließlich Körnermaiserträge) sowie der Erträge von Körnerleguminosen auf 14% Feuchtigkeitsgehalt	20
3 Umrechnung der Ölf Früchterträge auf 9% Feuchtigkeitsgehalt	22
4 Schätzung des Grünlandaufwuchses	24
5 Raumgewichte von Grünfütter, Gärfütter, Heu sowie Getreide und Hackfrüchte	26
6 Umrechnung der Erträge von Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil), Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z.B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen) sowie Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung) und Weiden (einschl. Mähweiden und Almen) auf 100% Trockenmasse-Gehalt	27
7 Umrechnung der Erträge von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot auf 35% Trockenmasse-Gehalt	29
8 Probemessungen bei Getreide	31
9 Proberodungen bei Kartoffeln und Rüben	32

1 Grundsätzliches zur Ernte- und Betriebsberichterstattung

1.1 Zweck und Ziel

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden. Ihre Ergebnisse sind für die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung und für die Beschreibung der heimischen Landwirtschaft sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler Ebene und auf Ebene der Europäischen Union unverzichtbar.

Die Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage zur Beurteilung der Marktsituation und unabdingbar für die Verwaltung und Bewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Mit ihrer Hilfe wird im Interesse sowohl der Erzeuger als auch der Verbraucher eine bessere Markttransparenz erzielt. Ferner dienen die Angaben der Erstellung von Krisen- und Notfallplänen.

Aufgrund der jährlich unterschiedlichen Witterungs- und Wachstumsbedingungen sowie der Einflüsse durch den Züchtungsfortschritt und sich verändernder Pflanzenschutz- und Unkrautbekämpfungsmaßnahmen ist es auch den besten Fachleuten nicht möglich, die Erträge der verschiedenen Fruchtarten immer zutreffend zu schätzen. Die Schätzungen werden daher für die wichtigsten Fruchtarten (*Getreide, Winter-raps, Kartoffeln*) durch ergänzende objektive Verfahren mittels Maß und Waage zur Erfassung der endgültigen Erträge abgesichert. Diese zusätzlichen realen Ertragsfeststellungen finden auf repräsentativ ausgewählten Feldern statt.

Trotzdem sind die Schätzungen unentbehrlich, da diese frühzeitig abgegeben werden können, noch bevor eine Messung möglich ist, und weil nur auf der Grundlage der Schätzungen entsprechende Ergebnisse für kleinere Gebiete wie Regierungsbezirke oder Kreise ermittelt werden können.

Die Berichterstattung kann sich auf einen einzelnen landwirtschaftlichen Betrieb oder einen Berichtsbezirk beziehen. Die Berichterstatter schätzen die durchschnittlichen Erträge aller im Berichtsbezirk bzw. der im Betrieb angebauten Feldfrüchte und des Grünlandes. Betriebsberichterstatter berichten somit über die in ihrem Betrieb angebauten Fruchtarten.

1.2 Geheimhaltung

Die erfragten Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten und vom Statistischen Landesamt anderen Stellen nicht bekannt gegeben. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.3 Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).
- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (Abl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)

in den jeweils geltenden Fassungen.

Erfasst werden die Angaben zu § 46 Abs. 1 AgrStatG. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 3 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

1.4 Einsendetermine

Da die Angaben im Statistischen Landesamt zu einem bestimmten Zeitpunkt zusammengestellt sein müssen, erfüllen die Berichte ihren Zweck nur dann, wenn die Angaben vollständig und zuverlässig sind sowie **termingerecht** eingehen. Zu spät eintreffende Berichte können nicht ausgewertet werden und machen ebenso wie fehlende Meldungen die Ergebnisse unzuverlässig. Auf der anderen Seite sollten die Bögen auch nicht zu früh vor Ablauf des Berichtszeitraumes zurückgesandt werden, da plötzlich auftretende Witterungseinflüsse dann nicht ausreichend Berücksichtigung finden.

Einsendetermine beim Statistischen Landesamt sind:

Berichtsmonat April	➡	15. April
Berichtsmonat Juni	➡	5. Juli
Berichtsmonat Juli	➡	30. Juli
Berichtsmonat August	➡	31. August
Berichtsmonat Oktober	➡	29. Oktober
Berichtsmonat November	➡	30. November
Berichtsmonat Dezember	➡	9. Januar.

Falls der Kalendertag auf ein Wochenende fällt, gilt der nächste Montag.

1.5 Berechnung eines gewogenen arithmetischen Durchschnittsertrages

Um einen durchschnittlichen Ertrag zu erhalten, werden Teilgebiete mit unterschiedlichen Ertragserwartungen gegeneinander abgegrenzt. Die Teilgebiete werden zunächst einzeln bewertet und anschließend zusammengefasst. Dabei dürfen die Werte (*Erträge*) nicht einfach zusammengezählt und durch die Zahl der Angaben geteilt werden (= *einfacher arithmetischer Durchschnitt*). Vielmehr muss ein Wert, der sich auf eine größere Fläche bezieht, auf das Endergebnis auch einen stärkeren Einfluss und damit ein größeres Gewicht haben als ein Wert, der nur für eine kleine Fläche zutrifft. Für diese Statistik benötigt man damit den „**gewogenen arithmetischen Durchschnitt**“, dessen Berechnung am folgenden Beispiel erläutert wird:

In einem Betriebsbetrieb wurde auf 2 Schlägen Roggen angebaut, die sich in Anbaufläche und Ertrag voneinander unterscheiden. Der gewogene Durchschnitt für Roggen errechnet sich hier wie folgt:

Richtige Berechnung (*gewogener arithmetischer Durchschnitt*):

	Anbaufläche	Hektarertrag	Erntemenge		
Schlag 1:	10,0 ha	x	45,1 dt	=	451 dt
Schlag 2:	<u>25,8 ha</u>	x	37,4 dt	=	<u>...965 dt</u>
Zusammen:	35,8 ha				1.416 dt

Ergebnis: $1.416 \text{ dt} / 35,8 \text{ ha} = 39,6 \text{ dt/ha}$

Der durchschnittliche Hektarertrag bei Roggen beträgt **39,6 dt/ha**.

Falsche Berechnung (*einfacher arithmetischer Durchschnitt*):

	Hektarertrag	
Schlag 1:	45,1 dt	
Schlag 2:	<u>37,4 dt</u>	
Zusammen:	82,5 dt	
Ergebnis:	$82,5 \text{ dt/ha} / 2 = 41,3 \text{ dt/ha}$	

1.6 Ausfüllen der Berichtsvordrucke

Kann eine Frage auf dem Erhebungsbogen nicht durch Angabe einer Zahl beantwortet werden, so sind eindeutige Zeichen oder Klartextangaben zu verwenden:

- 0 wenn eine Feldfrucht keinen Ertrag gebracht hat (*auch bei totalen Ausfällen, z. B. infolge von Unwettern*),
- ? wenn eine Frage nicht beantwortet werden kann,
- wenn eine Feldfrucht nicht angebaut wird.

Bei den Vorräten sollten Betriebe, die für bestimmte Feldfrüchte bzw. generell keine Vorratslagerung betreiben, bei den entsprechenden Merkmalen jeweils einen Strich „–“ eintragen. Betriebe mit Lagerhaltung, deren Lager leer sind, tragen hingegen eine „0“ ein.

Bitte ändern Sie den Text auf dem Erhebungsbogen nicht!

1.7 Normierte Feuchtigkeitsgehalte

Die Ertragsschätzungen für **Getreide** (*einschl. Körnermais*) sowie **Körnerleguminosen** (*z. B. Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen*) beziehen sich auf einen normierten Feuchtigkeitsgehalt von 14% und bei **Ölfrüchten** (*z. B. Winterraps, Körnersonnenblumen*) von 9%.

Bei **Getreide zur Ganzpflanzenernte** und bei **Silomais** ist der Ertrag in Dezitonnen bei 35% Trockenmasse (TM) anzugeben.

Für die Ernteschätzungen von **Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland** (*einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil*) und **Leguminosen zur Ganzpflanzenernte** (*z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen*) sowie **Wiesen** (*hauptsächlich Schnittnutzung*) und **Weiden** (*einschl. Mähweiden und Almen*) sollen die Erträge auf 100% Trockenmasse umgerechnet werden. Das entspricht einem Feuchtigkeitsgehalt von 0%.

Die Umrechnung der Erträge auf die standardisierten Feuchtigkeitsgehalte erfolgt gemäß:

- **Anlage 2** Umrechnung der Getreideerträge (*einschließlich Körnermaiserträge*) sowie der Erträge von Körnerleguminosen auf 14% Feuchtigkeitsgehalt,
- **Anlage 3** Umrechnung der Ölfruchterträge auf 9% Feuchtigkeitsgehalt,
- **Anlage 6** Umrechnung der Erträge von Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (*einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil*), Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (*z.B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen*) sowie Wiesen (*hauptsächlich Schnittnutzung*) und Weiden (*einschl. Mähweiden und Almen*) auf 100% Trockenmasse-Gehalt.
- **Anlage 7** Umrechnung der Erträge von Getreide zur Ganzpflanzenernte, Silomais/Grünmais auf 35% Trockenmasse-Gehalt.

2 Hinweise zu den einzelnen Fragestellungen

2.1 Allgemeine Angaben

Ungewöhnlich schlechte Wachstumsstände und Erträge

Bei ungewöhnlich schlechten Wachstumsständen und/oder bei sehr niedrigen Erträgen sollten die Ursachen dem Statistischen Landesamt mitgeteilt werden (*Witterung, Überschwemmung, Wildschäden u. a.*). Beispielsweise können Hinweise auf regionale Hagelunwetter hilfreich sein, um den prozentualen Umfang an Ertragsausfällen durch Hagel zu schätzen.

Schädlingsbefall und Pflanzenkrankheiten

Das Auftreten von Schädlingsbefall und Pflanzenkrankheiten ist **nur dann** zu melden, wenn der Befall ein Ausmaß erreicht hat, das sich voraussichtlich spürbar auf den Ernteertrag auswirken wird. Dabei ist nicht vom Urteil über einzelne Felder auszugehen, sondern vom Gesamteindruck des Betriebes bzw. Berichtsbezirkes. In Zweifelsfällen sollte vor Abgabe der Meldung, wenn möglich, Verbindung mit dem Pflanzenschutzdienst aufgenommen werden.

2.2 Auswinterung (Umbruch)

Im April werden ergänzende Angaben zur Auswinterung erhoben. Bei der Auswinterung sind die Flächen der jeweiligen Fruchtart im Betrieb bzw. im Berichtsbezirk anzugeben, die wegen Auswinterung (*Ausfrieren, Schneeschimmel usw.*) oder anderer Schädigungen (*Mäuse, Wild, usw.*) neu bestellt worden sind oder voraussichtlich noch neu bestellt werden sollen. Die „ausgewinterte“ Fläche ist dabei **in Hektar** anzugeben. Flächen, auf denen Auswinterungs- oder sonstige Schäden aufgetreten sind, die jedoch nicht umgebrochen oder neu eingesät werden, sind **nicht** einzubeziehen.

Wenn das voraussichtliche Ausmaß der Neubestellungen noch nicht bekannt ist, teilen Sie dies bitte dem Statistischen Landesamt mit einer entsprechenden Bemerkung mit.

2.3 Vorräte

Vorräte sind die Bestände an Getreide und Kartoffeln, die zum jeweiligen Stichtag (30. Juni bzw. 31. Dezember) im Betrieb lagern. Dabei spielt der Verwendungszweck der gelagerten Feldfrüchte (z. B. *Verfütterung bzw. Verkauf*) keine Rolle.

Das Gewicht der Bestände kann auch über den Rauminhalt, multipliziert mit dem Gewichtungsfaktor der Fruchtart (**siehe Anlage 5**), geschätzt werden.

Außerbetrieblich gelagerte Erntemengen, die sich noch im Eigentum des Betriebes befinden, sind einzubeziehen.

Die Informationen zu den Vorräten sind eine wesentliche Grundlage für die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

2.4 Ertragsschätzungen

Vorschätzungen der Hektarerträge sollen möglichst frühzeitig einen Überblick über die voraussichtliche Ernte vermitteln. Diese beginnen aber bereits zu einer Zeit, in der sich die Kulturen noch im Wachstum befinden. Eine Beurteilung kann daher nur unter der Voraussetzung abgegeben werden, dass die Witterungsverhältnisse bis zur Ernte normal bleiben. Da sich die Ernteaussichten bis dahin jedoch oftmals ändern, werden die Vorschätzungen für einige Fruchtarten wiederholt, so dass es neben einer 1. Vorschätzung auch eine 2. Vorschätzung geben kann.

Auf die Vorschätzungen folgen dann die endgültigen Schätzungen, die abschließend sind. Bei ausgewählten Kulturen werden auch nur endgültige Schätzungen erfragt.

Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar (*dt/ha*) anzugeben (*zur Berechnungsmethode siehe Seite 4, Abschnitt 1.5*).

Als Ertrag gilt bei Feldfrüchten die eingebrachte Ernte bzw. bei Vorschätzungen die voraussichtlich einzubringende Ernte. Von der gewachsenen Ernte sind somit nur die Ernteverluste abzusetzen. Bei Totalverlusten (z. B. *durch Überschwemmung*) sind die betroffenen Felder anteilig (*prozentualer Anteil der Fläche an der Anbaufläche im Betrieb*) mit einem **Ertrag von „Null“** in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzubeziehen.

Wichtig: Die Ertragsschätzungen beziehen sich ausschließlich auf die Hauptkulturen, jedoch keinesfalls auf den Zwischenfruchtanbau.

2.4.1 Getreide und Körnerleguminosen

Die Ertragsschätzung von Getreide auf dem Halm hängt sehr von einem geschulten Auge und von der Erfahrung ab. Der erfahrene Berichtersteller beurteilt nacheinander die Dichte und Geschlossenheit des Bestandes, die Länge und Beschaffenheit der Ährenspindeln, die Menge und Qualität der in der Hand ausgiebigen Körner einzelner Ähren sowie den Unkrautbesatz und kommt so schrittweise zu einem Gesamturteil. Der Kornertrag setzt sich zusammen aus:

- Anzahl der Ähren/m²,
- Kornzahl pro Ähre,
- Einzelgewicht der Körner [errechnet aus der Tausendkornmasse (TKM) (auch TKG – Tausendkorngewicht)].

Aus diesen Angaben kann der Ertrag wie folgt ermittelt werden:

$$(\text{Ähren/m}^2 \times \text{Körner/Ähre} \times \text{TKM})/10.000 = \text{Ertrag [dt/ha]}$$

Die Schätzung der Kornerträge bei verschiedenen Ertragsstrukturen sind im Anhang in der **Anlage 1** aufgeführt.

Die Genauigkeit der Halmschätzung kann durch ergänzende Probemessungen noch verbessert werden (**siehe Anlage 8**).

Die Ertragsschätzungen für **Getreide** (*einschl. Körnermais*) sowie von **Körnerleguminosen** (*Erbsen, Lupinen usw.*) beziehen sich jeweils auf einen normierten Feuchtigkeitsgehalt von 14%. Die Umrechnung der Feuchtigkeitsgehalte erfolgt gemäß **Anlage 2**.

Die Erträge für **Getreide zur Ganzpflanzenernte** sind bitte auf 35% Trockenmasse umzurechnen (**siehe Anlage 7**). Dieser Wert entspricht einem Feuchtigkeitsgehalt von 65%.

2.4.2 Kartoffeln und Rüben

Schätzungen bei Kartoffeln und Rüben können oftmals nicht allein nach dem Kraut- oder Blätterstand abgegeben werden. Für möglichst genaue und zutreffende Angaben sind dann Gewichtsfeststellungen durch Proberodungen erforderlich (**siehe Anlage 9**). Hierbei ist bitte äußerst sorgfältig vorzugehen, da ansonsten eventuelle Messfehler mit hochgerechnet werden.

2.4.3 Ölfrüchte

Zum Zeitpunkt der endgültigen Ertragsschätzung im August liegen für einen großen Teil der Ölfrüchte bereits Druschergebnisse vor, so dass meist nur noch das geerntete Druschgut auf den durchschnittlichen Hektarertrag des Betriebes bzw. Bezirksbezirktes umzurechnen ist. Um vergleichbare Angaben zu gewinnen, muss der Hektarertrag auf die handelsübliche Norm von 9% Feuchtigkeit umgerechnet werden. Hierzu kann die Tabelle in der **Anlage 3** herangezogen werden.

Für die Zwecke der Ertragsschätzung ist es unerheblich, ob die Ölfrüchte als Konsumware oder als nachwachsende Rohstoffe angebaut werden.

2.4.4 Grün- und Raufutter

Bei der Ernteschätzung von **Silomais** (*einschl. Grünmais und Lieschkolbenschrot*) ist der Ertrag auf 35% Trockenmasse umzurechnen (*siehe Umrechnungstabelle in der Anlage 7*).

Zum weiteren Grün- und Raufutter zählen die Fruchtarten Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen), Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) sowie Wiesen (*hauptsächlich Schnittnutzung*) und Weiden (*einschl. Mähweiden und Almen*). Ernteschätzungen für diese Fruchtarten können nach verschiedenen Verfahren vorgenommen werden, die unter **Anlage 4** erläutert werden. Dabei wird die **Trockenmasse** des Erntegutes entweder nach dem Verfahren zur Mähnutzung (Zollstock-/Schätzformelmethode) **oder** nach dem Verfahren zur Weidenutzung geschätzt. Landesspezifische Vorgaben sind ggf. gesondert beschrieben. Werden andere Verfahren zur Ernteschätzung angewandt, kann die Grünmasse mittels Feuchtigkeitsgehalt unter **Anlage 6** umgerechnet werden.

Bei der endgültigen Schätzung im Oktober ist der Ertrag aus **allen** Schnitt- bzw. Weidenutzungen anzugeben. Als Schätzhilfe für Erträge von Grünfütter, Heu und Gärfütter (Silage) können Ihnen die in der **Anlage 5** aufgeführten Raumgewichte dienen.

Zusätzlich wird im Oktober die Verwendung der Gesamtraufütterernte ermittelt. Dazu sind die Anteile am Gewicht der Gesamternte der jeweiligen Fruchtarten anzugeben, die als Heu, Frischfütter/Weide oder Silage/Heulage geerntet wurden.

 <p>Thüringer Landesamt für Statistik</p> <p>Ref. Land- und Forstwirtschaft Postfach 1255 Berliner Str. 147 07502 Gera 07545 Gera Tel.: 0361/37 734555 oder 37 734562 Fax: 0361/37 734502 oder 37 734503</p>	<p>Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland</p> <p>April 2012</p>	<p>Rücksendetermin:</p> <p>16. April 2012</p>
		Bitte teilen Sie uns mit, an wen wir uns bei Rückfragen wenden dürfen (freiwillige Angabe). Tel.Nr.: Die Richtigkeit der nachstehenden Angaben bestätigt: Datum Unterschrift Bitte berichtigen, wenn sich die Anschrift geändert hat.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen

1. Allgemeine Angaben

a) **Winterfeuchtigkeit** im Boden: zu gering ausreichend zu hoch

b) **Niederschläge** bisher: zu gering ausreichend zu hoch

c) **Ursachen** eines ungewöhnlich **schlechten Wachstumsstandes:**

d) Welche **Pflanzenkrankheiten und -schädlinge** traten bisher stärker auf, so dass eine **Minderung des Ertrages** zu erwarten ist? - Bitte Fruchtart mit angeben.

e) Welche **außergewöhnlichen Ereignisse** waren für **Umbruch** verantwortlich? - Bitte Fruchtart mit angeben.

Bitte Rückseite beachten!

2. Anbauverhältnisse und Auswinterung

Hinweis: Nachwachsende Rohstoffe sind in der jeweiligen Fruchtart mit anzugeben!

Fruchtart	Code	Anbaufläche ¹⁾	Aussaatfläche ¹⁾	Umbrüche ²⁾	Anbaufläche ³⁾
		zur Ernte 2011	im Herbst 2011 zur Ernte 2012		
Winterweizen (ohne Durum, einschl. Dinkel und Einkorn)	0101				
Sommerweizen (ohne Durum)	0102				
Hartweizen (nur Durum)	0103				
Roggen und Wintermenggetreide	0104				
Triticale	0105				
Wintergerste	0106				
Sommergerste	0107				
Hafer	0108				
Sommermenggetreide	0109				
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	0110				
Getreide zur Ganzpflanzenernte	0121				
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	0122				
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0123				
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)	0124				
Erbsen ohne Frischerbsen (zur Körnergewinnung)	0131				
Ackerbohnen zur Körnergewinnung	0132				
Süßlupinen zur Körnergewinnung	0133				
Kartoffeln insgesamt (einschl. Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0143				
Zuckerrüben (ohne Samenbau)	0145				
Winterraps (einschl. nachwachsende Rohstoffe) zur Körnergewinnung	0161				
Sommerraps, Winter- u. Sommerrüben zur Körnergewinnung	0162				
Sonnenblumen zur Körnergewinnung	0163				
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231				
Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0232				

1) Die Anbaufläche und die Herbstaussaatfläche wurden aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung 2011 entnommen. **Falls notwendig bitte korrigieren!**

2) Wieviel von der ausgesäten Fläche wurde wegen Auswinterung und anderer Schäden umgebrochen und neu bestellt oder muss noch neu bestellt werden?

3) Sollten die Flächen **noch nicht bestellt** sein, bitte die **geplanten** Flächen eintragen.

Code 0121: Hier sind alle Getreidearten anzugeben, die vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch oder als Silage).

Code 0122: Hier ist der Mais anzugeben, der vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet wird. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch oder als Silage).

Code 0123: Hier sind alle Kulturen (z.B. Klee; Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen) anzugeben, die vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

Code 0124: Hier ist der Grasanbau (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) anzugeben, der vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet wird und nicht länger als 5 Jahre auf der selben Fläche steht. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

Code 0161 - 0163: Die Kultur ist unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

Anbaufläche 2012 von den Winteraussaaten:

Diese Fläche wird berechnet in dem man von der Herbstaussaat die Umbrüche wegen Auswinterungen oder anderer Schäden abzieht. Da diese drei Felder durchrechenbar sein müssen, korrigieren Sie (wenn notwendig) die Flächenangaben bitte im Feld zur Herbstaussaat (z.B. Flächenab- oder -zugang durch geänderte Pachtverträge, Flächenabgang durch Straßenbau oder bei Roggen und Triticale Zugang der Sommerungen).

 <p>Thüringer Landesamt für Statistik</p> <p>Ref. Land- und Forstwirtschaft Postfach 1255 Berliner Str. 147 07502 Gera 07545 Gera Tel.: 0361/37 734555 oder 37 734562 Fax: 0361/37 734502 oder 37 734503</p>	<p>Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland</p> <p>Juni 2012</p>	<p>Rücksendetermin:</p> <p>5. Juli 2012</p>
	<p>Bitte teilen Sie uns mit, an wen wir uns bei Rückfragen wenden dürfen (freiwillige Angabe).</p> <p>Tel.Nr.:</p> <hr/> <p>Die Richtigkeit der nachstehenden Angaben bestätigt:</p> <p>Datum Unterschrift</p> <p> Bitte berichtigen, wenn sich die Anschrift geändert hat.</p>	

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen

1. Allgemeine Angaben

a) **Niederschläge** im Mai und Juni

für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte: zu gering ausreichend zu hoch

für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland: zu gering ausreichend zu hoch

b) **Ursachen** für ungewöhnlich **niedrige** Hektarerträge: - Bitte Fruchtart mit angeben.

c) Welche **Pflanzenkrankheiten und -schädlinge** traten im Mai und Juni stärker auf, so dass eine **Minderung des Ertrages** vorliegt oder zu erwarten ist? - Bitte Fruchtart mit angeben.

Bitte Rückseite beachten!

2. Erste Erntevorschätzung für Getreide und Ölfrüchte (einschl. nachwachsender Rohstoffe)

Fruchtart	Code	Anbaufläche ¹⁾		Voraussichtlicher Ertrag in dt/ha ²⁾
		ha	a	
Winterweizen (ohne Durum, einschl. Dinkel und Einkorn)	0101			
Sommerweizen (ohne Durum)	0102			
Hartweizen (nur Durum)	0103			
Roggen und Wintermenggetreide	0104			
Triticale	0105			
Wintergerste	0106			
Sommergerste	0107			
Hafer	0108			
Sommermenggetreide	0109			
Getreide zur Ganzpflanzenernte	0121			
Winterraps (einschl. nachwachsende Rohstoffe) zur Körnergewinnung	0161			
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen zur Körnergewinnung	0162			

1) Angaben aus der Agrarförderung bzw. aus der Bodennutzungshaupterhebung 2012.

2) Bitte Getreide zur Körnergewinnung mit 14 % und Ölfrüchte mit 9 % Feuchtigkeitsgehalt und Getreide zur Ganzpflanzenernte mit 35 % Trockenmasse angeben.

Code 0121: Hier sind alle Getreidearten anzugeben, die vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch oder als Silage).

Code 0161: Der Winterraps ist unabhängig von seiner Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

Code 0162: Der Sommerraps ist unabhängig von seiner Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

3. Gesamternte 2011 und Vorräte am 30. Juni 2012

Fruchtart	Code	Gesamternte ¹⁾	Vorratsbestand insgesamt
		dt	
Weizen insgesamt (einschl. Dinkel, Durum und Einkorn)	301		
Roggen und Wintermenggetreide	302		
Triticale	303		
Wintergerste	304		
Sommergerste	305		
Hafer und Sommermenggetreide	306		
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	307		

1) Wurde aus der Dezembermeldung übertragen. Falls notwendig bitte korrigieren.



**Thüringer
Landesamt
für Statistik**

Ref. Land- und Forstwirtschaft
Postfach 1255 | Berliner Str. 147
07502 Gera | 07545 Gera
Tel.: 0361/37 734555 oder 37 734562
Fax: 0361/37 734502 oder 37 734503

**Ernte- und Betriebsberichterstattung
Feldfrüchte und Grünland**

Juli 2012

Rücksendetermin:

30. Juli 2012

Bitte teilen Sie uns mit, an wen wir uns bei Rückfragen wenden dürfen (freiwillige Angabe).

Tel.Nr.:

Die Richtigkeit der nachstehenden Angaben bestätigt:

Datum

Unterschrift

← Bitte berichtigen, wenn sich die Anschrift geändert hat.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen

1. Allgemeine Angaben

a) Niederschläge im Juli

für Getreide, Hülsen- und Ölrüchte: zu gering ausreichend zu hoch

für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland: zu gering ausreichend zu hoch

b) Ursachen für ungewöhnlich niedrige Hektarerträge: - Bitte Fruchtart mit angeben.

c) Welche Pflanzenkrankheiten und -schädlinge traten im Juli stärker auf, so dass eine Minderung des Ertrages vorliegt oder zu erwarten ist? - Bitte Fruchtart mit angeben.

Bitte Rückseite beachten!

2. Zweite Erntevorschätzung für Getreide und Ölfrüchte sowie Erntevorschätzung für Erbsen
(einschl. nachwachsender Rohstoffe)

Fruchtart	Code	Anbaufläche ¹⁾		Voraussichtlicher Ertrag in dt/ha ²⁾
		ha	a	
Winterweizen (ohne Durum, einschl. Dinkel und Einkorn)	0101			
Sommerweizen (ohne Durum)	0102			
Hartweizen (nur Durum)	0103			
Roggen und Wintermenggetreide	0104			
Triticale	0105			
Wintergerste	0106			
Sommergerste	0107			
Hafer	0108			
Sommernenggetreide	0109			
Getreide zur Ganzpflanzenernte	0121			
Erbsen ohne Frischerbsen (zur Körnergewinnung)	0131			
Winterraps (einschl. nachwachsende Rohstoffe) zur Körnergewinnung	0161			
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben zur Körnergewinnung	0162			

1) Angaben aus der Agrarförderung bzw. aus der Bodennutzungshaupterhebung 2012.

2) Bitte Getreide und Erbsen zur Körnergewinnung auf 14 % und Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeitsgehalt und Getreide zur Ganzpflanzenernte auf 35 % Trockenmasse berechnen.

Code 0121: Hier sind alle Getreidearten anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch oder als Silage).

Code 0161: Der Winterraps ist unabhängig von seiner Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

Code 0162: Der Sommerraps ist unabhängig von seiner Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

 <p>Thüringer Landesamt für Statistik</p> <p>Ref. Land- und Forstwirtschaft Postfach 1255 Berliner Str. 147 07502 Gera 07545 Gera Tel.: 0361/37 734555 oder 37 734562 Fax: 0361/37 734502 oder 37 734503</p>	<p>Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland</p> <p>August 2012</p>	<p>Rücksendetermin:</p> <p>31. August 2012</p>
	<p>Bitte teilen Sie uns mit, an wen wir uns bei Rückfragen wenden dürfen (freiwillige Angabe).</p> <p>Tel.-Nr.:</p> <hr/> <p>Die Richtigkeit der nachstehenden Angaben bestätigt:</p> <p>Datum _____ Unterschrift _____</p> <p> Bitte berichtigen, wenn sich die Anschrift geändert hat.</p>	

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen

1. Allgemeine Angaben

a) **Niederschläge** im August

für Getreide, Hülsen- und Ölf Früchte: zu gering ausreichend zu hoch

für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland: zu gering ausreichend zu hoch

b) **Ursachen** für ungewöhnlich **niedrige** Hektarerträge: - Bitte Fruchtart mit angeben.

c) Welche **Pflanzenkrankheiten und -schädlinge** traten im August stärker auf, so dass eine **Minderung des Ertrages** vorliegt oder zu erwarten ist? - Bitte Fruchtart mit angeben.

Bitte Rückseite beachten!

2. Erntevorschätzung für Mais, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und Körnersonnenblumen

Fruchtart	Code	Anbaufläche ¹⁾		Voraussichtlicher Ertrag in dt/ha ²⁾
		ha	a	
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	0110			
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	0122			
Ackerbohnen zur Körnergewinnung	0132			
Süßlupinen zur Körnergewinnung	0133			
Kartoffeln insgesamt (einschl. Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0143			
Sonnenblumen zur Körnergewinnung	0163			

3. Endgültige Ernteschätzung für Getreide, Ölfrüchte und Erbsen (einschl. nachwachsender Rohstoffe)

Fruchtart	Code	Anbaufläche ¹⁾		Ertrag in dt/ha ²⁾
		ha	a	
Winterweizen (ohne Durum, einschl. Dinkel und Einkorn)	0101			
Sommerweizen (ohne Durum)	0102			
Hartweizen (nur Durum)	0103			
Roggen und Wintermenggetreide	0104			
Triticale	0105			
Wintergerste	0106			
Sommergerste	0107			
Hafer	0108			
Sommermenggetreide	0109			
Getreide zur Ganzpflanzenernte	0121			
Erbsen ohne Frischerbsen (zur Körnergewinnung)	0131			
Winterraps (einschl. nachwachsende Rohstoffe) zur Körnergewinnung	0161			
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben zur Körnergewinnung	0162			

1) Angaben aus der Agrarförderung bzw. aus der Bodennutzungshaupterhebung 2012.

2) Bitte Getreide und Erbsen auf 14 % und Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeitsgehalt und Getreide zur Ganzpflanzenernte auf 35 % Trockenmasse berechnen.

Code 0121: Hier sind alle Getreidearten anzugeben, die vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch oder als Silage).

Code 0122: Hier ist der Mais anzugeben, der vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet wird. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch oder als Silage).

Code 0161 - 0163: Die Kultur ist unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.



**Thüringer
Landesamt
für Statistik**

Ref. Land- und Forstwirtschaft
Postfach 1255 | Berliner Str. 147
07502 Gera | 07545 Gera
Tel.: 0361/37 734555 oder 37 734562
Fax: 0361/37 734502 oder 37 734503

**Ernte- und Betriebsberichterstattung
Feldfrüchte und Grünland**

Oktober 2012

Rücksendetermin:

29. Oktober 2012

Bitte teilen Sie uns mit, an wen wir uns bei Rückfragen wenden dürfen (freiwillige Angabe).

Tel.-Nr.:

Die Richtigkeit der nachstehenden Angaben bestätigt:

Datum

Unterschrift



Bitte berichtigen, wenn sich die Anschrift geändert hat.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen

1. Allgemeine Angaben

a) **Niederschläge** im Oktober: zu gering ausreichend zu hoch

b) **Ursachen** für ungewöhnlich **niedrige** Hektarerträge: - Bitte Fruchtart mit angeben.

c) Welche **Pflanzenkrankheiten und -schädlinge** traten im Oktober stärker auf, so dass eine **Minderung des Ertrages** vorliegt oder zu erwarten ist? - Bitte Fruchtart mit angeben.

Bitte Rückseite beachten!

2. Endgültige Ernteschätzung

Fruchtart	Code	Anbaufläche ¹⁾		Ertrag in dt/ha ^{2) 3) 4)}
		ha	a	
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	0110			
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	0122			
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	Ertrag in reiner Trockenmasse	0123		
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)				
Ackerbohnen zur Körnergewinnung	0132			
Süßlupinen zur Körnergewinnung	0133			
Kartoffeln insgesamt (einschl. Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0143			
Sonnenblumen zur Körnergewinnung	0163			
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	Ertrag in reiner Trockenmasse	0231		
Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)				

1) Angaben aus der Agrarförderung bzw. aus der Bodennutzungshaupterhebung 2012. - 2) Bitte die Erträge von Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix (CCM), sowie von Körnerleguminosen auf Basis 14 %, Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeitsgehalt umrechnen. - 3) Grün- und Silomais bitte auf Basis 35 % Trockenmasse umrechnen (bzw. 65 % Feuchtigkeitsgehalt). - Hilfe dazu im Internet unter "Erläuterungen Feldfrüchte und Grünland". - 4) Leguminosen, Feldgras, Wiesen und Weiden bitte auf Basis 100 % Trockenmasse umrechnen.

Code 0122: Hier ist der Mais anzugeben, der vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet wird. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch oder als Silage).

Code 0123: Hier sind alle Kulturen (z.B. Klee; Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen) anzugeben, die vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

Code 0124: Hier ist der Grasanbau (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanbau) anzugeben, der vorraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet wird und nicht länger als 5 Jahre auf der selben Fläche steht. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).


Code 0163: Die Kultur ist unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

3. Verwendung der Gesamtrauhfutterernte:

Fruchtart	Code	Anteil in Prozent			
		Silage	Heu	Frischfutter/ Weide	Quersumme
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen)	0123				100,0
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)	0124				100,0
Wiesen, Weiden (Summe Code 0231 + 0232)	999				100,0

4. Verwendung von Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot

Nutzungsrichtung	Code	Anteil in Prozent
als Futter	401	
als Biogassubstrat	402	
Summe	410	100,0

 Thüringer Landesamt für Statistik Ref. Land- und Forstwirtschaft Postfach 1255 Berliner Str. 147 07502 Gera 07545 Gera Tel.: 0361/37 734555 oder 37 734562 Fax: 0361/37 734502 oder 37 734503	Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland November 2012		Rücksendetermin: 30. November 2012
	Bitte teilen Sie uns mit, an wen wir uns bei Rückfragen wenden dürfen (freiwillige Angabe). Tel.-Nr.: _____ Die Richtigkeit der nachstehenden Angaben bestätigt: Datum _____ Unterschrift _____  Bitte berichtigen, wenn sich die Anschrift geändert hat.		

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen

1. Allgemeine Angaben

a) **Niederschläge** im November: zu gering ausreichend zu hoch

b) **Ursachen** für ungewöhnlich **niedrige** Hektarerträge: - Bitte Fruchtart mit angeben.

2. Endgültige Ernteschätzung für Zuckerrüben

Fruchtart	Code	Anbaufläche ¹⁾		Ertrag in dt/ha
		ha	a	
Zuckerrüben (ohne Samenbau)	0145			

3. Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2012

Fruchtart	Code	Anbaufläche zur Ernte 2012 ¹⁾		Herbstaussaatfläche 2012 zur Ernte 2013	
		ha	a	ha	a
Winterweizen (ohne Durum, einschl. Dinkel und Einkorn)	0101				
Roggen und Wintermehrgewinn	0104				
Triticale	0105				
Wintergerste	0106				
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Winterzwischenfruchtanbau)	0121				
Winterraps (unabhängig von seiner Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung)	0161				

1) Angaben aus der Agrarförderung bzw. aus der Bodennutzungshaupterhebung 2012.

 <p>Thüringer Landesamt für Statistik</p> <p>Ref. Land- und Forstwirtschaft Postfach 1255 Berliner Str. 147 07502 Gera 07545 Gera Tel.: 0361/37 734555 oder 37 734562 Fax: 0361/37 734502 oder 37 734503</p>	<p>Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland</p> <p>Dezember 2012</p>	<p>Rücksendetermin:</p> <p>9. Januar 2013</p>
		<p>Bitte teilen Sie uns mit, an wen wir uns bei Rückfragen wenden dürfen (freiwillige Angabe).</p> <p>Tel.-Nr.:</p> <p>Die Richtigkeit der nachstehenden Angaben bestätigt:</p> <p>Datum Unterschrift</p> <p>← Bitte berichtigen, wenn sich die Anschrift geändert hat.</p>

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Gesamternte 2012 und Vorräte am 31. Dezember 2012

Fruchtart	Code	Gesamternte ¹⁾	Vorratsbestand insgesamt
		dt	
Weizen insgesamt (einschl. Dinkel, Durum und Einkorn)	301		
Roggen und Wintermenggetreide	302		
Triticale	303		
Wintergerste	304		
Sommergerste	305		
Hafer und Sommermenggetreide	306		
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	307		
Kartoffeln insgesamt (einschl. Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	320		

1) Angaben aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung Monat August bzw. Oktober 2012.

Anlage 1

Schätzung der Kornerträge bei verschiedenen Ertragsstrukturen

Beispiel:

Geernteter Hektarertrag von 48 Dezitonnen bei einer Bestandsdichte von 400 Ähren je m² und einer Kornzahl je Ähre von 30 sowie einer TKM von 40 g.

$$(\text{Ähren/m}^2 \times \text{Körner/Ähre} \times \text{TKM})/10.000 = \text{Ertrag [dt/ha]}$$

Berechnung:

$$(400 \text{ Ähren/m}^2 \times 30 \text{ Körner je Ähre} \times 40 \text{ g})/10.000 = 48 \text{ dt/ha}$$

Bestandsdichte (Ähren/m ²)	Kornzahl je Ähre	Ertrag in dt/ha bei Tausendkorngewicht von ... g				
		35	40	45	50	55
300	20	21	24	27	30	33
	25	26	30	34	38	42
	30	32	36	41	45	50
	35	37	42	47	53	56
	40	42	48	54	60	66
400	20	28	32	36	40	44
	25	35	40	45	50	55
	30	42	48	54	60	66
	35	49	56	63	70	77
	40	56	64	72	80	88
500	20	35	40	45	50	55
	25	44	50	56	63	70
	30	53	60	68	75	83
	35	61	70	79	88	97
	40	70	80	90	100	110
600	20	42	48	54	60	66
	25	53	60	68	75	83
	30	63	72	81	90	99
	35	74	84	95	105	115
	40	84	96	108	120	-
700	20	49	56	63	70	77
	25	61	70	79	88	96
	30	74	84	94	104	116
	35	86	98	110	-	-
	40	98	112	-	-	-
800	20	56	64	72	80	88
	25	70	80	90	100	110
	30	84	96	108	120	-
	35	98	112	-	-	-
	40	112	-	-	-	-
900	20	63	72	81	90	99
	25	79	90	101	112	-
	30	95	108	-	-	-
	35	110	-	-	-	-
	40	-	-	-	-	-

Anlage 2

Umrechnung der Getreideerträge (einschl. Körnermaiseträge) sowie der Erträge von Körnerleguminosen auf 14% Feuchtigkeitsgehalt

Beispiel:

Geernteter Ertrag 42,0 dt mit einem Feuchtigkeitsgehalt (FG) von 20% ergibt einen Ertrag von 39,1 dt.

Berechnung:

$$\text{Ertrag bei 14\% Feuchtigkeitsgehalt} = \frac{\text{geernteter Ertrag} \times (100 - \text{tatsächlicher FG})}{(100 - 14)} = \frac{42,0 \text{ dt} \times 80\%}{86\%} = 39,1 \text{ dt}$$

Geernteter Ertrag	Ergebnis bei einem Feuchtigkeitsgehalt von ... %								
	10	12	14	16	18	20	22	24	26
dt je ha									
10,0	10,5	10,2	10,0	9,8	9,5	9,3	9,1	8,8	8,6
12,0	12,6	12,3	12,0	11,7	11,4	11,2	10,9	10,6	10,3
14,0	14,7	14,3	14,0	13,7	13,3	13,0	12,7	12,4	12,0
16,0	16,7	16,4	16,0	15,6	15,3	14,9	14,5	14,1	13,8
18,0	18,8	18,4	18,0	17,6	17,2	16,7	16,3	15,9	15,5
20,0	20,9	20,5	20,0	19,5	19,1	18,6	18,1	17,7	17,2
22,0	23,0	22,5	22,0	21,5	21,0	20,5	20,0	19,4	18,9
24,0	25,1	24,6	24,0	23,4	22,9	22,3	21,8	21,2	20,7
26,0	27,2	26,6	26,0	25,4	24,8	24,2	23,6	23,0	22,4
28,0	29,3	28,7	28,0	27,3	26,7	26,0	25,4	24,7	24,1
30,0	31,4	30,7	30,0	29,3	28,6	27,9	27,2	26,5	25,8
32,0	33,5	32,7	32,0	31,3	30,5	29,8	29,0	28,3	27,5
34,0	35,6	34,8	34,0	33,2	32,4	31,6	30,8	30,0	29,3
36,0	37,7	36,8	36,0	35,2	34,3	33,5	32,7	31,8	31,0
38,0	39,8	38,9	38,0	37,1	36,2	35,3	34,5	33,6	32,7
40,0	41,9	40,9	40,0	39,1	38,1	37,2	36,3	35,3	34,4
42,0	44,0	43,0	42,0	41,0	40,0	39,1	38,1	37,1	36,1
44,0	46,0	45,0	44,0	43,0	42,0	40,9	39,9	38,9	37,9
46,0	48,1	47,1	46,0	44,9	43,9	42,8	41,7	40,7	39,6
48,0	50,2	49,1	48,0	46,9	45,8	44,7	43,5	42,4	41,3
50,0	52,3	51,2	50,0	48,8	47,7	46,5	45,3	44,2	43,0
52,0	54,4	53,2	52,0	50,8	49,6	48,4	47,2	46,0	44,7
54,0	56,5	55,3	54,0	52,7	51,5	50,2	49,0	47,7	46,5
56,0	58,6	57,3	56,0	54,7	53,4	52,1	50,8	49,5	48,2
58,0	60,7	59,3	58,0	56,7	55,3	54,0	52,6	51,3	49,9
60,0	62,8	61,4	60,0	58,6	57,2	55,8	54,4	53,0	51,6
62,0	64,9	63,4	62,0	60,6	59,1	57,7	56,2	54,8	53,3
64,0	67,0	65,5	64,0	62,5	61,0	59,5	58,0	56,6	55,1
66,0	69,1	67,5	66,0	64,5	62,9	61,4	59,9	58,3	56,8
68,0	71,2	69,6	68,0	66,4	64,8	63,3	61,7	60,1	58,5
70,0	73,3	71,6	70,0	68,4	66,7	65,1	63,5	61,9	60,2

Geernteter Ertrag	Ergibt bei einem Feuchtigkeitsgehalt von ... %								
	10	12	14	16	18	20	22	24	26
dt je ha									
72,0	75,3	73,7	72,0	70,3	68,7	67,0	65,3	63,6	62,0
74,0	77,4	75,7	74,0	72,3	70,6	68,8	67,1	65,4	63,7
76,0	79,5	77,8	76,0	74,2	72,5	70,7	68,9	67,2	65,4
78,0	81,6	79,8	78,0	76,2	74,4	72,6	70,7	68,9	67,1
80,0	83,7	81,9	80,0	78,1	76,3	74,4	72,6	70,7	68,8
82,0	85,8	83,9	82,0	80,1	78,2	76,3	74,4	72,5	70,6
84,0	87,9	86,0	84,0	82,0	80,1	78,1	76,2	74,2	72,3
86,0	90,0	88,0	86,0	84,0	82,0	80,0	78,0	76,0	74,0
88,0	92,1	90,0	88,0	86,0	83,9	81,9	79,8	77,8	75,7
90,0	94,2	92,1	90,0	87,9	85,8	83,7	81,6	79,5	77,4
92,0	96,3	94,1	92,0	89,9	87,7	85,6	83,4	81,3	79,2
94,0	98,4	96,2	94,0	91,8	89,6	87,4	85,3	83,1	80,9
96,0	100,5	98,2	96,0	93,8	91,5	89,3	87,1	84,8	82,6
98,0	102,6	100,3	98,0	95,7	93,4	91,2	88,9	86,6	84,3
100,0	104,7	102,3	100,0	97,7	95,3	93,0	90,7	88,4	86,0
102,0	106,7	104,4	102,0	99,6	97,3	94,9	92,5	90,1	87,8
104,0	108,8	106,4	104,0	101,6	99,2	96,7	94,3	91,9	89,5
106,0	110,9	108,5	106,0	103,5	101,1	98,6	96,1	93,7	91,2
108,0	113,0	110,5	108,0	105,5	103,0	100,5	98,0	95,4	92,9
110,0	115,1	112,6	110,0	107,4	104,9	102,3	99,8	97,2	94,7
112,0	117,2	114,6	112,0	109,4	106,8	104,2	101,6	99,0	96,4
114,0	119,3	116,7	114,0	111,3	108,7	106,0	103,4	100,7	98,1
116,0	121,4	118,7	116,0	113,3	110,6	107,9	105,2	102,5	99,8
118,0	123,5	120,7	118,0	115,3	112,5	109,8	107,0	104,3	101,5
120,0	125,6	122,8	120,0	117,2	114,4	111,6	108,8	106,0	103,3
122,0	127,7	124,8	122,0	119,2	116,3	113,5	110,7	107,8	105,0
124,0	129,8	126,9	124,0	121,1	118,2	115,3	112,5	109,6	106,7
126,0	131,9	128,9	126,0	123,1	120,1	117,2	114,3	111,3	108,4
128,0	134,0	131,0	128,0	125,0	122,0	119,1	116,1	113,1	110,1
130,0	136,0	133,0	130,0	127,0	124,0	120,9	117,9	114,9	111,9
132,0	138,1	135,1	132,0	128,9	125,9	122,8	119,7	116,7	113,6
134,0	140,2	137,1	134,0	130,9	127,8	124,7	121,5	118,4	115,3
136,0	142,3	139,2	136,0	132,8	129,7	126,5	123,3	120,2	117,0
138,0	144,4	141,2	138,0	134,8	131,6	128,4	125,2	122,0	118,7
140,0	146,5	143,3	140,0	136,7	133,5	130,2	127,0	123,7	120,5
142,0	148,6	145,3	142,0	138,7	135,4	132,1	128,8	125,5	122,2
144,0	150,7	147,3	144,0	140,7	137,3	134,0	130,6	127,3	123,9
146,0	152,8	149,4	146,0	142,6	139,2	135,8	132,4	129,0	125,6
148,0	154,9	151,4	148,0	144,6	141,1	137,7	134,2	130,8	127,3
150,0	157,0	153,5	150,0	146,5	143,0	139,5	136,0	132,6	129,1

Anlage 3

Umrechnung der Ölfruchterträge auf 9% Feuchtigkeitsgehalt

Beispiel:

Geernteter Ertrag 26,0 dt mit einem Feuchtigkeitsgehalt (FG) von 11% ergibt einen Ertrag von 25,4 dt.

Berechnung:

$$\begin{aligned} \text{Ertrag bei } 9\% \text{ Feuchtigkeitsgehalt} &= \frac{\text{geernteter Ertrag} \times (100 - \text{tatsächlicher FG})}{(100 - 14)} = \frac{26,0 \text{ dt} \times 89\%}{91\%} = 25,4 \text{ dt} \end{aligned}$$

Geernteter Ertrag	Ergibt bei einem Feuchtigkeitsgehalt von ... %							
	7	9	11	13	15	17	19	21
dt je ha								
10,0	10,2	10,0	9,8	9,6	9,3	9,1	8,9	8,7
11,0	11,2	11,0	10,8	10,5	10,3	10,0	9,8	9,5
12,0	12,3	12,0	11,7	11,5	11,2	10,9	10,7	10,4
13,0	13,3	13,0	12,7	12,4	12,1	11,9	11,6	11,3
14,0	14,3	14,0	13,7	13,4	13,1	12,8	12,5	12,2
15,0	15,3	15,0	14,7	14,3	14,0	13,7	13,4	13,0
16,0	16,4	16,0	15,6	15,3	14,9	14,6	14,2	13,9
17,0	17,4	17,0	16,6	16,3	15,9	15,5	15,1	14,8
18,0	18,4	18,0	17,6	17,2	16,8	16,4	16,0	15,6
19,0	19,4	19,0	18,6	18,2	17,7	17,3	16,9	16,5
20,0	20,4	20,0	19,6	19,1	18,7	18,2	17,8	17,4
21,0	21,5	21,0	20,5	20,1	19,6	19,2	18,7	18,2
22,0	22,5	22,0	21,5	21,0	20,5	20,1	19,6	19,1
23,0	23,5	23,0	22,5	22,0	21,5	21,0	20,5	20,0
24,0	24,5	24,0	23,5	22,9	22,4	21,9	21,4	20,8
25,0	25,5	25,0	24,5	23,9	23,4	22,8	22,3	21,7
26,0	26,6	26,0	25,4	24,9	24,3	23,7	23,1	22,6
27,0	27,6	27,0	26,4	25,8	25,2	24,6	24,0	23,4
28,0	28,6	28,0	27,4	26,8	26,2	25,5	24,9	24,3
29,0	29,6	29,0	28,4	27,7	27,1	26,5	25,8	25,2
30,0	30,7	30,0	29,3	28,7	28,0	27,4	26,7	26,0
31,0	31,7	31,0	30,3	29,6	29,0	28,3	27,6	26,9
32,0	32,7	32,0	31,3	30,6	29,9	29,2	28,5	27,8
33,0	33,7	33,0	32,3	31,5	30,8	30,1	29,4	28,6
34,0	34,7	34,0	33,3	32,5	31,8	31,0	30,3	29,5
35,0	35,8	35,0	34,2	33,5	32,7	31,9	31,2	30,4
36,0	36,8	36,0	35,2	34,4	33,6	32,8	32,0	31,3
37,0	37,8	37,0	36,2	35,4	34,6	33,7	32,9	32,1
38,0	38,8	38,0	37,2	36,3	35,5	34,7	33,8	33,0
39,0	39,9	39,0	38,1	37,3	36,4	35,6	34,7	33,9

Geernteter Ertrag	Ergibt bei einem Feuchtigkeitsgehalt von ... %							
	7	9	11	13	15	17	19	21
dt je ha								
40,0	40,9	40,0	39,1	38,2	37,4	36,5	35,6	34,7
41,0	41,9	41,0	40,1	39,2	38,3	37,4	36,5	35,6
42,0	42,9	42,0	41,1	40,2	39,2	38,3	37,4	36,5
43,0	43,9	43,0	42,1	41,1	40,2	39,2	38,3	37,3
44,0	45,0	44,0	43,0	42,1	41,1	40,1	39,2	38,2
45,0	46,0	45,0	44,0	43,0	42,0	41,0	40,1	39,1
46,0	47,0	46,0	45,0	44,0	43,0	42,0	40,9	39,9
47,0	48,0	47,0	46,0	44,9	43,9	42,9	41,8	40,8
48,0	49,1	48,0	46,9	45,9	44,8	43,8	42,7	41,7
49,0	50,1	49,0	47,9	46,8	45,8	44,7	43,6	42,5
50,0	51,1	50,0	48,9	47,8	46,7	45,6	44,5	43,4
51,0	52,1	51,0	49,9	48,8	47,6	46,5	45,4	44,3
52,0	53,1	52,0	50,9	49,7	48,6	47,4	46,3	45,1
53,0	54,2	53,0	51,8	50,7	49,5	48,3	47,2	46,0
54,0	55,2	54,0	52,8	51,6	50,4	49,3	48,1	46,9
55,0	56,2	55,0	53,8	52,6	51,4	50,2	49,0	47,7

Anlage 4

Schätzung des Grünpflanzenaufwuchses

Für eine möglichst genaue Schätzung des Grünlandes (Klee, Luzerne, Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland, Dauerwiesen und Mähweiden) werden nachfolgende Vorgehensweisen empfohlen:

A – Mähnutzung – Durchführung der Zollstockmethode

Zu Grunde liegt die Formel nach VOIGTLÄNDER:

1 cm Aufwuchs entspricht in etwa 1 dt TM/ha

An 5 repräsentativen Stellen wird die Bestandshöhe mit dem Zollstock gemessen. Die Spitzen der Obergräser bleiben dabei unberücksichtigt. Von dem Durchschnittswert der 5 Messungen wird die verbleibende Stoppelhöhe abgezogen.

Beispiel:

1. Messwert: 20 cm
2. Messwert: 19 cm
3. Messwert: 18 cm
4. Messwert: 19 cm
5. Messwert: 17 cm

Daraus ergibt sich ein Mittelwert von 18,6 cm; das sind: **zirka 19 cm**

Verbleibende Stoppelhöhe: 7 cm

$$\begin{array}{r} 19 \text{ cm Bestandshöhe} \\ - 7 \text{ cm verbleibende Stoppel} \\ \hline 12 \text{ cm Mahd} \end{array}$$

Handelt es sich um einen lückigen Bestand, dann wird das Ergebnis mit dem Faktor 0,7 nach unten korrigiert:

$$12 \text{ cm} \times 0,7 = 8,4 \text{ cm}$$

Dieser Wert entspricht einer Ernte von 8,4 dt TM/ha des Schnittes.

Beispiel:

$$\underline{5 \text{ ha - lückiger Bestand}} : \quad 5 \text{ ha} \times 8,4 \text{ dt TM/ha} = 42 \text{ dt TM Erntemenge}$$

Handelt es sich um einen einheitlichen Bestand, ist keine Korrektur notwendig. In diesem Fall wird der Flächenertrag mit der beernteten Fläche multipliziert und ergibt die Gesamternte in dt TM.

Müssen die Erntemengen unterschiedlicher Flächen gleicher Nutzung zusammengerechnet werden, geschieht das wie folgt:

Beispiel:

Wiese 1:	7,0 ha	mit	12 cm Schnitt:	7,0	x	12	=	84,0 dt TM
Wiese 2:	3,5 ha	mit	15 cm Schnitt:	3,5	x	15	=	52,5 dt TM
Wiese 3:	2,0 ha	mit	17 cm Schnitt:	2,0	x	17	=	34,0 dt TM
Summe:							=	170,5 dt TM

Da in der Regel mehrere Schnitte genutzt werden, müssen die aus den einzelnen Schnitten ermittelten Erntemengen addiert werden.

B – Weidenutzung – Schätzung des genutzten Weideaufwuchses

Der genutzte Weideaufwuchs kann über die Anzahl der Tiere [GV: Großvieheinheit] und die Fressdauer [Tage] anhand der beigefügten GV-Tabelle ermittelt werden.

Es wird dabei angenommen:

- 1 GV nimmt 12,5 kg TM/Tag auf
- Weideverluste liegen bei zirka 15% (diese Verluste sind mit dem Faktor 0,144 berücksichtigt)

$$\text{Weideaufwuchs [dt TM/ha]} = \frac{\text{Anzahl GV} \times \text{Weidetage} \times 0,144}{\text{Weidefläche (ha)}}$$

Beispiel:

35 GV weiden 8 Tage jeweils 12 Stunden auf 10 ha. Somit sind die Tiere an 8 Tagen halbtags auf der Weide.

Das bedeutet, dass mit 4 Weidetagen zu rechnen ist (8 halbe Tage = 4 Tage).

$$\begin{aligned} \text{Weideaufwuchs [dt TM/ha]} &= \frac{35 \text{ GV} \times 4 \text{ Weidetage} \times 0,144}{10 \text{ ha Weidefläche}} \\ &= \mathbf{2,02 \text{ dt TM Weideaufwuchs}} \end{aligned}$$

Bei unterschiedlicher Beweidung sind die Weidestunden zu summieren und durch 24 (Std.) zu teilen, um die Weidetage zu ermitteln.

Bei Milchkühen mit hoher Milchleistung und geringer Beifütterung (Kraffutter, Raufutter im Stall) sind die GV-Werte in der Weideaufwuchs-Berechnung etwas höher anzusetzen. Bei Rindern mit hoher Beifütterung oder geringen Zunahmen sind die GV-Werte ggf. etwas niedriger anzusetzen.

GV-Tabelle zur Berechnung des Weideaufwuchses:

Tierart	GV
- Milchkühe und Rinder 2 Jahre und älter	1,00
- Rinder 1 Jahr bis unter 2 Jahre	0,70
- Jungrinder bis unter 1 Jahr	0,30
- Schafe 1 Jahr und älter	0,10
- Lämmer bis unter 1 Jahr	0,05
Ziegen	0,08
Einhufer	0,95
- Sauen und Eber	0,30
- Andere Schweine 50 kg LG und mehr	0,12
- Jungschweine unter 50 kg LG	0,06

Anlage 5

Raumgewichte von Grünfutter, Gärfutter, Heu sowie Getreide und Hackfrüchte

Art	kg/m ³
Grünfutter, frisch	
Halmfutter	320 – 350
Rübenblätter	350 – 307
Gärfutter (Silage) im Fahrsilo ¹⁾	
Rübenblätter	950
Halmfutter	
20 % TS	700 – 800
30 % TS	450 – 600
45 % TS	370 – 400
Ballensilage (45 % TS)	
Rundballen: ca. 600 – 700 kg	200 – 500
Quaderballen: ca. 400 – 600 kg	450 – 550
Getreide (Ganzpflanzensilage)	600 – 650
Silomais	
Milchreife (20 % TS)	730 – 780
Teigreife (25 % TS)	600 – 650
Ende der Teigreife (30 % TS)	600 – 605
Pressschnitzel	950 – 1000
Kartoffeln	950 – 1000
Gärfutter (Silage) im Hochsilo ²⁾	
Körnermais, geschrotet	900 – 950
Corn-Cob-Mix	680 – 850
Lieschkolbenschrot	700 – 750
Heu	
Wiesenheu	
lang, lose ³⁾	70
Hochdruck (HD)-Ballen garngebunden	150 – 190
kleine HD-Ballen: ca. 7,6 – 8,9 kg	
große HD-Ballen: ca. 11,8 – 13,5 kg	
Klee- und Luzerneheu ³⁾	90
Belüftungsheu ³⁾	
Flachanlage	110
Heuturm	150
Großballen	
Rundballen	160 – 200
Durchmesser 1,2 m: ca. 250 kg	
Durchmesser 1,5 m: ca. 400 kg	
Durchmesser 1,8 m: ca. 580 kg	
Quaderballen	200 – 250
0,8 x 0,8 x 2,2 m: ca.310 kg	
1,2 x 0,8 x 2,2 m: ca.460 kg	
Getreide	
Weizen	710 – 820
Roggen	660 – 780
Gerste	580 – 640
Hafer	400 – 500
Mais	700 – 800
Hackfrüchte, frisch	
Kartoffeln	630 – 730
Zuckerrüben	650 – 700

1) Die Werte für Hochsilos liegen etwa 15 bis 20 % höher. - 2) Nach dem Setzen. - 3) Unmittelbar nach dem Einlagern, vor dem Setzen.

Anlage 6

Umrechnung der Erträge von Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil), Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z.B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen) sowie Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung) und Weiden (einschl. Mähweiden und Almen) auf 100% Trockenmasse-Gehalt

Ein Trockenmassegehalt (TM) von 100% entspricht einem Feuchtigkeitsgehalt (FG) von 0%.

Beispiel: Geernteter Ertrag von 280,0 dt/ha mit einem Feuchtigkeitsgehalt (FG) von 56% bzw. 44% Trockenmasse ergibt einen Ertrag von 123,2 dt/ha.

Berechnung:

$$\text{Ertrag bei 100\% Trockenmasse} = \frac{\text{geernteter Ertrag} \times (100 - \text{tatsächlicher FG})}{(100 - 0)} = \frac{280,0 \text{ dt} \times 44\%}{100\%} = 123,2 \text{ dt}$$

Geernteter Ertrag	Ergebnis bei einem Feuchtigkeitsgehalt von ... %																	
	50	52	54	56	58	60	62	64	65	66	68	70	72	74	76	78	80	82
	bzw. Trockenmasse-Gehalt von%																	
	50	48	46	44	42	40	38	36	35	34	32	30	28	26	24	22	20	18
dt je ha																		
100	50,0	48,0	46,0	44,0	42,0	40,0	38,0	36,0	35,0	34,0	32,0	30,0	28,0	26,0	24,0	22,0	20,0	18,0
110	55,0	52,8	50,6	48,4	46,2	44,0	41,8	39,6	38,5	37,4	35,2	33,0	30,8	28,6	26,4	24,2	22,0	19,8
120	60,0	57,6	55,2	52,8	50,4	48,0	45,6	43,2	42,0	40,8	38,4	36,0	33,6	31,2	28,8	26,4	24,0	21,6
130	65,0	62,4	59,8	57,2	54,6	52,0	49,4	46,8	45,5	44,2	41,6	39,0	36,4	33,8	31,2	28,6	26,0	23,4
140	70,0	67,2	64,4	61,6	58,8	56,0	53,2	50,4	49,0	47,6	44,8	42,0	39,2	36,4	33,6	30,8	28,0	25,2
150	75,0	72,0	69,0	66,0	63,0	60,0	57,0	54,0	52,5	51,0	48,0	45,0	42,0	39,0	36,0	33,0	30,0	27,0
160	80,0	76,8	73,6	70,4	67,2	64,0	60,8	57,6	56,0	54,4	51,2	48,0	44,8	41,6	38,4	35,2	32,0	28,8
170	85,0	81,6	78,2	74,8	71,4	68,0	64,6	61,2	59,5	57,8	54,4	51,0	47,6	44,2	40,8	37,4	34,0	30,6
180	90,0	86,4	82,8	79,2	75,6	72,0	68,4	64,8	63,0	61,2	57,6	54,0	50,4	46,8	43,2	39,6	36,0	32,4
190	95,0	91,2	87,4	83,6	79,8	76,0	72,2	68,4	66,5	64,6	60,8	57,0	53,2	49,4	45,6	41,8	38,0	34,2
200	100,0	96,0	92,0	88,0	84,0	80,0	76,0	72,0	70,0	68,0	64,0	60,0	56,0	52,0	48,0	44,0	40,0	36,0
210	105,0	100,8	96,6	92,4	88,2	84,0	79,8	75,6	73,5	71,4	67,2	63,0	58,8	54,6	50,4	46,2	42,0	37,8
220	110,0	105,6	101,2	96,8	92,4	88,0	83,6	79,2	77,0	74,8	70,4	66,0	61,6	57,2	52,8	48,4	44,0	39,6
230	115,0	110,4	105,8	101,2	96,6	92,0	87,4	82,8	80,5	78,2	73,6	69,0	64,4	59,8	55,2	50,6	46,0	41,4
240	120,0	115,2	110,4	105,6	100,8	96,0	91,2	86,4	84,0	81,6	76,8	72,0	67,2	62,4	57,6	52,8	48,0	43,2

Geernteter Ertrag	Ergibt bei einem Feuchtigkeitsgehalt von ... %																	
	50	52	54	56	58	60	62	64	65	66	68	70	72	74	76	78	80	82
	bzw. Trockenmasse-Gehalt von%																	
	50	48	46	44	42	40	38	36	35	34	32	30	28	26	24	22	20	18
dt je ha																		
250	125,0	120,0	115,0	110,0	105,0	100,0	95,0	90,0	87,5	85,0	80,0	75,0	70,0	65,0	60,0	55,0	50,0	45,0
260	130,0	124,8	119,6	114,4	109,2	104,0	98,8	93,6	91,0	88,4	83,2	78,0	72,8	67,6	62,4	57,2	52,0	46,8
270	135,0	129,6	124,2	118,8	113,4	108,0	102,6	97,2	94,5	91,8	86,4	81,0	75,6	70,2	64,8	59,4	54,0	48,6
280	140,0	134,4	128,8	123,2	117,6	112,0	106,4	100,8	98,0	95,2	89,6	84,0	78,4	72,8	67,2	61,6	56,0	50,4
290	145,0	139,2	133,4	127,6	121,8	116,0	110,2	104,4	101,5	98,6	92,8	87,0	81,2	75,4	69,6	63,8	58,0	52,2
300	150,0	144,0	138,0	132,0	126,0	120,0	114,0	108,0	105,0	102,0	96,0	90,0	84,0	78,0	72,0	66,0	60,0	54,0
310	155,0	148,8	142,6	136,4	130,2	124,0	117,8	111,6	108,5	105,4	99,2	93,0	86,8	80,6	74,4	68,2	62,0	55,8
320	160,0	153,6	147,2	140,8	134,4	128,0	121,6	115,2	112,0	108,8	102,4	96,0	89,6	83,2	76,8	70,4	64,0	57,6
330	165,0	158,4	151,8	145,2	138,6	132,0	125,4	118,8	115,5	112,2	105,6	99,0	92,4	85,8	79,2	72,6	66,0	59,4
340	170,0	163,2	156,4	149,6	142,8	136,0	129,2	122,4	119,0	115,6	108,8	102,0	95,2	88,4	81,6	74,8	68,0	61,2
350	175,0	168,0	161,0	154,0	147,0	140,0	133,0	126,0	122,5	119,0	112,0	105,0	98,0	91,0	84,0	77,0	70,0	63,0
360	180,0	172,8	165,6	158,4	151,2	144,0	136,8	129,6	126,0	122,4	115,2	108,0	100,8	93,6	86,4	79,2	72,0	64,8
370	185,0	177,6	170,2	162,8	155,4	148,0	140,6	133,2	129,5	125,8	118,4	111,0	103,6	96,2	88,8	81,4	74,0	66,6
380	190,0	182,4	174,8	167,2	159,6	152,0	144,4	136,8	133,0	129,2	121,6	114,0	106,4	98,8	91,2	83,6	76,0	68,4
390	195,0	187,2	179,4	171,6	163,8	156,0	148,2	140,4	136,5	132,6	124,8	117,0	109,2	101,4	93,6	85,8	78,0	70,2
400	200,0	192,0	184,0	176,0	168,0	160,0	152,0	144,0	140,0	136,0	128,0	120,0	112,0	104,0	96,0	88,0	80,0	72,0
410	205,0	196,8	188,6	180,4	172,2	164,0	155,8	147,6	143,5	139,4	131,2	123,0	114,8	106,6	98,4	90,2	82,0	73,8
420	210,0	201,6	193,2	184,8	176,4	168,0	159,6	151,2	147,0	142,8	134,4	126,0	117,6	109,2	100,8	92,4	84,0	75,6
430	215,0	206,4	197,8	189,2	180,6	172,0	163,4	154,8	150,5	146,2	137,6	129,0	120,4	111,8	103,2	94,6	86,0	77,4
440	220,0	211,2	202,4	193,6	184,8	176,0	167,2	158,4	154,0	149,6	140,8	132,0	123,2	114,4	105,6	96,8	88,0	79,2
450	225,0	216,0	207,0	198,0	189,0	180,0	171,0	162,0	157,5	153,0	144,0	135,0	126,0	117,0	108,0	99,0	90,0	81,0
460	230,0	220,8	211,6	202,4	193,2	184,0	174,8	165,6	161,0	156,4	147,2	138,0	128,8	119,6	110,4	101,2	92,0	82,8
470	235,0	225,6	216,2	206,8	197,4	188,0	178,6	169,2	164,5	159,8	150,4	141,0	131,6	122,2	112,8	103,4	94,0	84,6
480	240,0	230,4	220,8	211,2	201,6	192,0	182,4	172,8	168,0	163,2	153,6	144,0	134,4	124,8	115,2	105,6	96,0	86,4
490	245,0	235,2	225,4	215,6	205,8	196,0	186,2	176,4	171,5	166,6	156,8	147,0	137,2	127,4	117,6	107,8	98,0	88,2
500	250,0	240,0	230,0	220,0	210,0	200,0	190,0	180,0	175,0	170,0	160,0	150,0	140,0	130,0	120,0	110,0	100,0	90,0
510	255,0	244,8	234,6	224,4	214,2	204,0	193,8	183,6	178,5	173,4	163,2	153,0	142,8	132,6	122,4	112,2	102,0	91,8
520	260,0	249,6	239,2	228,8	218,4	208,0	197,6	187,2	182,0	176,8	166,4	156,0	145,6	135,2	124,8	114,4	104,0	93,6

Anlage 7

Umrechnung der Erträge von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot auf 35% Trockenmasse-Gehalt

Ein Trockenmassegehalt (TM) von 35% entspricht einem Feuchtigkeitsgehalt (FG) von 65%.

Beispiel: Geernteter Ertrag von 280,0 dt/ha mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 56% bzw. 44% Trockenmasse ergibt einen Ertrag von 352,0 dt/ha.

Berechnung:

$$\text{Ertrag bei 35\% Trockenmasse} = \frac{\text{geernteter Ertrag} \times (100 - \text{tatsächlicher FG})}{(100 - 65)} = \frac{280,0 \text{ dt} \times 44\%}{35\%} = 352,0 \text{ dt}$$

Geernteter Ertrag	Ergebnis bei einem Feuchtigkeitsgehalt von ... %																	
	50	52	54	56	58	60	62	64	65	66	68	70	72	74	76	78	80	82
	bzw. Trockenmasse-Gehalt von%																	
	50	48	46	44	42	40	38	36	35	34	32	30	28	26	24	22	20	18
dt je ha																		
100	142,9	137,1	131,4	125,7	120,0	114,3	108,6	102,9	100,0	97,1	91,4	85,7	80,0	74,3	68,6	62,9	57,1	51,4
120	171,4	164,6	157,7	150,9	144,0	137,1	130,3	123,4	120,0	116,6	109,7	102,9	96,0	89,1	82,3	75,4	68,6	61,7
140	200,0	192,0	184,0	176,0	168,0	160,0	152,0	144,0	140,0	136,0	128,0	120,0	112,0	104,0	96,0	88,0	80,0	72,0
160	228,6	219,4	210,3	201,1	192,0	182,9	173,7	164,6	160,0	155,4	146,3	137,1	128,0	118,9	109,7	100,6	91,4	82,3
180	257,1	246,9	236,6	226,3	216,0	205,7	195,4	185,1	180,0	174,9	164,6	154,3	144,0	133,7	123,4	113,1	102,9	92,6
200	285,7	274,3	262,9	251,4	240,0	228,6	217,1	205,7	200,0	194,3	182,9	171,4	160,0	148,6	137,1	125,7	114,3	102,9
210	300,0	288,0	276,0	264,0	252,0	240,0	228,0	216,0	210,0	204,0	192,0	180,0	168,0	156,0	144,0	132,0	120,0	108,0
220	314,3	301,7	289,1	276,6	264,0	251,4	238,9	226,3	220,0	213,7	201,1	188,6	176,0	163,4	150,9	138,3	125,7	113,1
230	328,6	315,4	302,3	289,1	276,0	262,9	249,7	236,6	230,0	223,4	210,3	197,1	184,0	170,9	157,7	144,6	131,4	118,3
240	342,9	329,1	315,4	301,7	288,0	274,3	260,6	246,9	240,0	233,1	219,4	205,7	192,0	178,3	164,6	150,9	137,1	123,4
250	357,1	342,9	328,6	314,3	300,0	285,7	271,4	257,1	250,0	242,9	228,6	214,3	200,0	185,7	171,4	157,1	142,9	128,6
260	371,4	356,6	341,7	326,9	312,0	297,1	282,3	267,4	260,0	252,6	237,7	222,9	208,0	193,1	178,3	163,4	148,6	133,7
270	385,7	370,3	354,9	339,4	324,0	308,6	293,1	277,7	270,0	262,3	246,9	231,4	216,0	200,6	185,1	169,7	154,3	138,9
280	400,0	384,0	368,0	352,0	336,0	320,0	304,0	288,0	280,0	272,0	256,0	240,0	224,0	208,0	192,0	176,0	160,0	144,0
290	414,3	397,7	381,1	364,6	348,0	331,4	314,9	298,3	290,0	281,7	265,1	248,6	232,0	215,4	198,9	182,3	165,7	149,1

Geernteter Ertrag	Ergibt bei einem Feuchtigkeitsgehalt von ... %																	
	50	52	54	56	58	60	62	64	65	66	68	70	72	74	76	78	80	82
	bzw. Trockenmasse-Gehalt von%																	
	50	48	46	44	42	40	38	36	35	34	32	30	28	26	24	22	20	18
dt je ha																		
300	428,6	411,4	394,3	377,1	360,0	342,9	325,7	308,6	300,0	291,4	274,3	257,1	240,0	222,9	205,7	188,6	171,4	154,3
310	442,9	425,1	407,4	389,7	372,0	354,3	336,6	318,9	310,0	301,1	283,4	265,7	248,0	230,3	212,6	194,9	177,1	159,4
320	457,1	438,9	420,6	402,3	384,0	365,7	347,4	329,1	320,0	310,9	292,6	274,3	256,0	237,7	219,4	201,1	182,9	164,6
330	471,4	452,6	433,7	414,9	396,0	377,1	358,3	339,4	330,0	320,6	301,7	282,9	264,0	245,1	226,3	207,4	188,6	169,7
340	485,7	466,3	446,9	427,4	408,0	388,6	369,1	349,7	340,0	330,3	310,9	291,4	272,0	252,6	233,1	213,7	194,3	174,9
350	500,0	480,0	460,0	440,0	420,0	400,0	380,0	360,0	350,0	340,0	320,0	300,0	280,0	260,0	240,0	220,0	200,0	180,0
360	514,3	493,7	473,1	452,6	432,0	411,4	390,9	370,3	360,0	349,7	329,1	308,6	288,0	267,4	246,9	226,3	205,7	185,1
370	528,6	507,4	486,3	465,1	444,0	422,9	401,7	380,6	370,0	359,4	338,3	317,1	296,0	274,9	253,7	232,6	211,4	190,3
380	542,9	521,1	499,4	477,7	456,0	434,3	412,6	390,9	380,0	369,1	347,4	325,7	304,0	282,3	260,6	238,9	217,1	195,4
390	557,1	534,9	512,6	490,3	468,0	445,7	423,4	401,1	390,0	378,9	356,6	334,3	312,0	289,7	267,4	245,1	222,9	200,6
400	571,4	548,6	525,7	502,9	480,0	457,1	434,3	411,4	400,0	388,6	365,7	342,9	320,0	297,1	274,3	251,4	228,6	205,7
410	585,7	562,3	538,9	515,4	492,0	468,6	445,1	421,7	410,0	398,3	374,9	351,4	328,0	304,6	281,1	257,7	234,3	210,9
420	600,0	576,0	552,0	528,0	504,0	480,0	456,0	432,0	420,0	408,0	384,0	360,0	336,0	312,0	288,0	264,0	240,0	216,0
430	614,3	589,7	565,1	540,6	516,0	491,4	466,9	442,3	430,0	417,7	393,1	368,6	344,0	319,4	294,9	270,3	245,7	221,1
440	628,6	603,4	578,3	553,1	528,0	502,9	477,7	452,6	440,0	427,4	402,3	377,1	352,0	326,9	301,7	276,6	251,4	226,3
450	642,9	617,1	591,4	565,7	540,0	514,3	488,6	462,9	450,0	437,1	411,4	385,7	360,0	334,3	308,6	282,9	257,1	231,4
460	657,1	630,9	604,6	578,3	552,0	525,7	499,4	473,1	460,0	446,9	420,6	394,3	368,0	341,7	315,4	289,1	262,9	236,6
470	671,4	644,6	617,7	590,9	564,0	537,1	510,3	483,4	470,0	456,6	429,7	402,9	376,0	349,1	322,3	295,4	268,6	241,7
480	685,7	658,3	630,9	603,4	576,0	548,6	521,1	493,7	480,0	466,3	438,9	411,4	384,0	356,6	329,1	301,7	274,3	246,9
490	700,0	672,0	644,0	616,0	588,0	560,0	532,0	504,0	490,0	476,0	448,0	420,0	392,0	364,0	336,0	308,0	280,0	252,0
500	714,3	685,7	657,1	628,6	600,0	571,4	542,9	514,3	500,0	485,7	457,1	428,6	400,0	371,4	342,9	314,3	285,7	257,1
520	742,9	713,1	683,4	653,7	624,0	594,3	564,6	534,9	520,0	505,1	475,4	445,7	416,0	386,3	356,6	326,9	297,1	267,4
540	771,4	740,6	709,7	678,9	648,0	617,1	586,3	555,4	540,0	524,6	493,7	462,9	432,0	401,1	370,3	339,4	308,6	277,7
560	800,0	768,0	736,0	704,0	672,0	640,0	608,0	576,0	560,0	544,0	512,0	480,0	448,0	416,0	384,0	352,0	320,0	288,0
580	828,6	795,4	762,3	729,1	696,0	662,9	629,7	596,6	580,0	563,4	530,3	497,1	464,0	430,9	397,7	364,6	331,4	298,3
600	857,1	822,9	788,6	754,3	720,0	685,7	651,4	617,1	600,0	582,9	548,6	514,3	480,0	445,7	411,4	377,1	342,9	308,6

Anlage 8

Probemessungen bei Getreide

Innerhalb einer Drillreihe wird die einem Zehntel Quadratmeter entsprechende Strecke herausgeschnitten. In Abhängigkeit vom Reihenabstand beträgt die entsprechende Reihenlänge:

Reihenabstand cm		in der Reihe zu messen cm		Reihenabstand cm		in der Reihe zu messen cm
10	=	100,0		18	=	55,6
11	=	90,9		19	=	52,6
12	=	83,3		20	=	50,0
13	=	76,9		21	=	47,6
14	=	71,4		22	=	45,5
15	=	66,7		23	=	43,5
16	=	62,5		24	=	41,7
17	=	58,8		25	=	40,0

Die von diesem Reihenabschnitt vollständig ausgeriebenen Getreidekörner werden anschließend verwogen. Es ist erforderlich, sorgfältig zu arbeiten, da alle Fehler mit hochgerechnet und damit vervielfacht werden. Ein Gramm auf einem Zehntel Quadratmeter entsprechen 100 kg (= 1 dt) auf einem Hektar.

Das Gewicht der Körner in Gramm je „Zehntel Quadratmeter“ ergibt somit zugleich den Bruttoertrag in dt/ha.

Beispiel:

Das Gewicht der ausgeriebenen Körner beträgt 40 g. Das Ergebnis lautet: 40 g auf ein „Zehntel Quadratmeter“ oder 40 dt/ha

(1 dt = 100 000 g, 1 ha = 10 000 m²).

Nehmen Sie möglichst mehrere Proben auf der Diagonalen eines Feldes. Das Endgewicht aus allen Proben muss dann durch die Zahl der Proben wieder geteilt werden, um den notwendigen „Zehntel Quadratmeter“ zu erhalten.

Beispiel bei drei Probestellen:

Gesamtgewicht der Proben 120 g : 3 = 40 g.

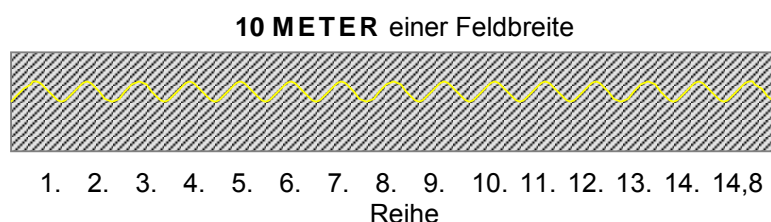
Da außer in besonders trockenen Jahren der Feuchtigkeitsgehalt der Proben über 14 Prozent liegt, ist der so ermittelte Ertrag auf den Standard von 14 Prozent Feuchtigkeit mit Hilfe der Tabelle der **Anlage 2** zu korrigieren. Zu berücksichtigen sind außerdem in der Praxis auftretende Ernteverluste.

Proberodungen bei Kartoffeln und Rüben

Die Proberodungen bei Kartoffeln und Rüben erfolgen nach dem gleichen Prinzip. Innerhalb eines Feldes sollten an verschiedenen Stellen (*zum Beispiel auf der Felddiagonalen*), jedoch nicht am Rand, Proben genommen werden. Sinnvoll sind auch Rodungen auf mehreren zufällig ausgewählten Feldern vorzunehmen.

Eine Rodungsstelle soll mindestens die Größe von 1 m² haben. Um eine Rodungsstelle von 1 m² in einer Reihe festzulegen, stellt man zunächst fest, wie viele Reihen auf 10 m Feldbreite entfallen. Die Reihen reichen von Furchenmitte zu Furchenmitte. Wenn die letzte Reihe nicht mehr ganz in die 10-m-Grenze fällt, so ist deren Anteil zu messen.

Beispiel:



In dem dargestellten Beispiel reichen die 10 m von der Mitte der Furche quer über 14 Reihen und Furchen und noch über den Kamm des 15. Kartoffeldamms, aber nicht mehr bis in die nächste Furche. Es werden deshalb 14,8 Reihen gezählt. Die Anzahl der so festgestellten Reihen mal 10 ergibt die zu rodende Reihenlänge in Zentimetern. In unserem Beispiel (14,8 x 10) sind dies also 148 cm. Diese Reihenlänge entspricht auf diesem Feld einer Fläche von einem Quadratmeter.

Anschließend wird in einer Reihe die Probestelle durch zwei Spatenstiche in der vorher berechneten Länge abgegrenzt. Dabei liegt der Anfang mitten zwischen zwei Stauden bzw. Rüben. Das Ende der Probestelle (*nach 148 cm*) wird durch den zweiten Spatenstich gekennzeichnet. Dieser kann unter Umständen auch mitten durch eine Kartoffelstaude oder eine Rübe gehen. Es werden alle Kartoffeln bzw. Rüben zwischen den beiden Spatenstichen einschließlich der durchgeschnittenen gerodet. Die Kartoffeln bzw. Rüben werden vor dem Wiegen gesäubert und die Blätter entfernt.

Zur Ertragsberechnung wird das Gewicht aller geernteten Kartoffeln bzw. Rüben zusammengefasst und durch die Anzahl der Probestellen geteilt.

Beispiel:

$$3,7 \text{ kg} + 4,2 \text{ kg} + 3,0 \text{ kg} + 2,9 \text{ kg} + 2,7 \text{ kg} = 16,5 \text{ kg}$$

$$16,5 \text{ kg} : 5 = 3,3 \text{ kg}$$

Das Ergebnis ist in diesem Fall ein Durchschnittsertrag von 3,3 kg auf dem Quadratmeter. Der in Kilogramm gewogene Quadratmeter-Ertrag ergibt mit 100 multipliziert den Hektarertrag in Dezitonnen.

$$100 \times 100 = 10.000 \text{ (1 Hektar = 10.000 m}^2\text{)}$$

$$\text{In unserem Beispiel: } 3,3 \text{ kg je m}^2 \Rightarrow 330 \text{ dt je ha}$$

Bei frühzeitigen Proberodungen ist der noch zu erwartende Zuwachs bis zur Ernte dazu zu schätzen.

Erkrankte oder angefaulte Kartoffeln, die normalerweise nicht verwertet werden können, werden nicht mitgeerntet und demzufolge nicht mitgeschätzt. Zudem bleibt bei einer normalen Kartoffelernte im Gegensatz zu einer sorgfältigen Proberodung stets ein Teil der Kartoffeln noch in der Erde oder wird nicht mit aufgesammelt. Deshalb ist von dem ermittelten Hektarertrag ein Abzug vorzunehmen. Als Faustzahl kann dieser Abzug mit 10% beziffert werden.

Bei der Rodung von Rüben gehören nassfaule oder solche, bei denen sich das Einfahren nicht lohnt, ebenfalls nicht zum Ertrag.